

Nicht verstecken

Kirchenarchitektur ohne grüne Bemäntelung

AHAUS • Der freie Blick auf die Marienkirche hat das Gesicht des Marktplatzes grundlegend verändert.

Zum Guten, meinen die einen, weil die Architektur der Kirche besser zur Geltung kommt. Zum Schlechten, meinen andere, die die mitunter als „St. Horten“ verspottete Rasterarchitektur lieber hinter Grün versteckt sähen. Die Stadtplanerin Christa Reicher hat ganz bewusst grüne Akzente gesetzt: Der Oldenkottplatz, der Rathausplatz und der hintere Teil des Kirchplatzes sollen „grüne Plätze werden“, die Achse vom Rathaus zur Kirche jedoch soll von Grün freigehalten werden. „Das Grün soll nicht nach dem Zufallsprinzip verteilt werden, sondern an bestimmten Plätzen be-



Volkstrauertag: Zum ersten Mal wird auf dem neugestalteten Markt ein Kranz niedergelegt.

MLZ-Foto

wusst eingesetzt seine gestalterische Wirkung entfalten“, so Reicher. „Mahner und Kirche muss man nicht verstecken.“ Das sieht auch Pfarrer Jürgen Quante so: „Von au-

ßen gesehen legt sich die Kirche quer. Sie ist sperrig in dieser Stadt. Und das ist doch auch eine treffende Botschaft. Auf jeden Fall war es mutig, sie so zu bauen.“